

Bundesverband Katholischer
Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen
und -berater e.V.

Bin ich hier richtig? - Orientierungsraum Suhl 2024



Fortbildungstagung

**Mittwoch, 17.04.2024 -
Samstag, 20.04.2024
Ringberg Hotel
Suhl/Thüringen**

Akkreditierung der Fortbildungsveranstaltung

Die Akkreditierung als Fortbildung für Psychotherapeut/innen ist beantragt.

Büchertisch

Während der Fortbildung stellt die Kongressbuchhandlung Auer & Ohler GmbH im Hotel Fachbücher aus und bietet Neuerscheinungen aus Psychotherapie und Beratung zum Kauf an. Es besteht auch die Möglichkeit, Bücher zu bestellen, die nach der Fortbildung bequem an die Heimatanschrift versandt werden.

Layout Johannes Heling, Coesfeld

Titelbild Istock | Olivier Le Moal

Gefördert vom:



**Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend**

GRUSSWORT

Willkommen im Programm der Fortbildungstagung 2024.

Die gegenwärtige Lebenssituation der Menschen ist geprägt von großer Ungewissheit, Unsicherheit und der Suche nach tragfähigen, lebensdienlichen Orientierungen. Das betrifft zunächst einmal das gesellschaftliche Zusammenleben. Wir leben in einer zerrissenen Gesellschaft, die wirtschaftlich, sozial und politisch immer mehr auseinanderdriftet. Die Corona-Pandemie wirkte hier wie ein Katalysator. Es betrifft aber auch die persönlichen und familiären Beziehungen, die Beziehung zu mir selbst und nicht zuletzt die Frage nach dem größeren Sinn des Lebens.

Was können, was müssen wir tun, um diesen Verunsicherungen zu begegnen? Wie können wir persönlich, insbesondere aber in unserer Tätigkeit als Beratende mit diesen Rahmenbedingungen umgehen? Wie finden wir einen Weg, um nicht nur äußere, sondern zugleich und vor allem innere Stabilität und Sicherheit zu erlangen und zu sichern, also inmitten der Umwälzungen gut zu leben?

Sodann stellt sich die Frage, welche Unterstützung Menschen bei der Suche nach Antworten auf diese Fragen brauchen und wie Beratung dies in welcher Weise zur Verfügung stellen kann.

Braucht es angesichts der Herausforderungen Neues und Anderes als das erlernte „Handwerkszeug“? Wie müssen wir unsere Methoden und unseren Beratungsstil den Herausforderungen anpassen?

Die Fortbildungstagung 2024 „Bin ich hier richtig“ bietet einen Orientierungsraum, in dem diese Fragen miteinander reflektiert werden können im Blick auf

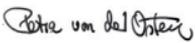
- die strukturelle Ungewissheit der EFL-Beratung in kirchlicher Trägerschaft
- die Passung von Beratungsanliegen der Klient*innen und Beratungsangebot
- persönliche, ethische und gesellschaftliche Orientierungen und den Umgang mit Veränderungen und existentiellen Herausforderungen
- eine diversitätssensible Beratungspraxis
- Fragen der sexuellen Identität und der sexuellen Orientierung
- die berufliche Identität der Beratenden

Wir freuen uns auf inspirierende Tage in Suhl.

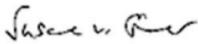
Herzliche Einladung.
In Suhl sind Sie auf jeden Fall richtig!



Alfons Gierse
Vorsitzender



Petra von der Osten
Vorstand/Tagungsteam



Susanne von Gönner
Vorstand/Tagungsteam

BIN ICH HIER RICHTIG? - ORIENTIERUNGSRAUM SUHL 2024

PROGRAMM

Mittwoch, 17. April 2024

14.00 h	Kaffee
14.30 h	Eröffnung, Begrüßung, Grußworte
15.00 h–17.30 h	Dr. Dieter Funke „Der äußere und der innere Raum: Zufluchtsorte angesichts des Ungewissen“ Vortrag mit Austausch in Kleingruppen
18.00 h	Abendessen
19.30 h	Treffen der Gruppenleiter:innen
Ab 20.15 h	FreiRaum kreativ und interaktiv

Donnerstag, 18. April 2024

Ab 7.00 h	Frühstück
7.30 h–8.00 h	Spiritueller Tageseinstieg
09.00 h–10.45 h	EFL: Den Raum offen halten strukturell – spirituell – professionell Podium mit Vertreter*innen kirchlicher Beratungsträger
10.00 h	Kaffeepause
11.00 h	Gruppenarbeit
12.30 h	Mittagessen
14.30 h	Gruppenarbeit
15.45 h	Kaffeepause
16.15 h	Gruppenarbeit
18.00 h	Abendessen
Ab 20.00 h	FreiRaum kreativ und interaktiv

Freitag, 19. April 2024

Ab 7.00 h	Frühstück
07.30 h–8.00 h	Spiritueller Tageseinstieg
09.00 h	Gruppenarbeit
10.30 h	Kaffeepause
10.45 h	Gruppenarbeit
12.30 h	Mittagessen
14.15 h	Gruppenarbeit
15.30 h	Kaffeepause
16.00 h–17.00 h	Erfahrungsräume teilen Zusammenschau und Ausblick
17.15 h	Treffen der Gruppenleiter:innen
19.30 h	Sektempfang / Festlicher Abend

Samstag, 20. April 2024

Ab 7.00 h	Frühstück
10.00 h	Abschlussgottesdienst
11.30 h	Abschied nehmen
12.00 h	Ende der Fortbildungsveranstaltung

ZU DEN PLENUMSVERANSTALTUNGEN

VORTRAG

Mittwoch, 17.04.2024 – 15.00-17.30 h

Der äußere und der innere Raum: Zufluchtsorte angesichts des Ungewissen.



Dr. Dieter Funke

Wir leben in zwei Räumen: dem äußeren Raum, der als „dritte Haut“ mit dem inneren Raum unseres seelischen Lebens in Beziehung steht. Im Vortrag wird erkundet, wie wir - psychologisch gesehen - beide Räume erleben können als Zufluchtsorte angesichts von Bedrohung, Ungewissheit und Angst. Diese Fähigkeit entsteht in der kindlichen Entwicklung durch die Bewältigung von primären Ungewissheiten, mit der ein Neugeborenes die Bühne der Welt betritt. Im Laufe der weiteren Selbstwerdung kann sich der innere Raum um eine transpersonale Dimension erweitern und eine Verbindung schaffen zum umgreifenden Ganzen.

Angaben zur Person:

Dieter Funke, Dr. Theologie, Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Gruppenanalytiker, Paar- und Familientherapeut in eigener Praxis, Dozent und Lehrtherapeut. Publikationen zu kulturpsychoanalytischen und religionspsychologischen Themen, zu Psychoanalyse und Spiritualität, u. a. „Das Ungewisse und der innere Raum. Eine religionspsychologische Annäherung“, 2021. „Als Himmel und Erde sich trennten. Zur Dualisierung des Bewusstseins in Psychoanalyse und Religion“, 2023



ARBEITSGRUPPEN



Der Körper entscheidet! Mehr Lösungskompetenz mit Bauch, Herz und Kopf

Gabriela von Witzleben

Zur Gruppenarbeit

Klienten in der Beratung und in der Therapie suchen Unterstützung für Ihr Anliegen. Reden reicht da nicht immer aus. Oft reden die drei Kompetenzen von Bauch, Herz und Kopf wild durcheinander oder erzeugen vermeintliche Dilemmata. Soll man jetzt der Stimme des Herzens folgen oder den vielen Memos des Kopfes oder die Bauchentscheidung wählen? Die gute Nachricht: Es braucht alle drei Kompetenzen!

Das Triadische Prinzip bietet eine Anleitung, sowohl Gespräche triadisch zu strukturieren als auch über Körpererfahrung die drei embodimentalen Kernbedürfnisse

- Bauch-Autonomie
- Herz-Beziehung
- Kopf-Sicherheit

zu fokussieren.

Wer anhand dieses Ordnungsprinzips Bauch, Herz und Kopf strukturiert zuhört, erhält einen tieferen Zugang zu Themen, Prozessen und Anliegen. So verringert sich das Risiko, dass sich immer wieder die lauten oder redengewandten Stimmen durchsetzen, und man im „reden über“ stecken bleibt.

Der Workshop ist sehr praxisorientiert, sodass jeder Teilnehmende am »eigenen Leibe« erfahren kann, wie die Unterschiedsbildung zwischen den drei Zentren funktioniert.

Inhalt

- Bauch, Herz und Kopf als Grammatik und Ordnungsprinzip

- Die drei Kernbedürfnisse als fundamentale und nachhaltige Ressourcen
- Woran erkennt man Lösungskompetenz und damit Entscheidungskompetenz?
- Der Einsatz in Beratung und Psychotherapie

Ablauf des Workshops

- Einführung in das Triadische Prinzip
- Gruppenselbsterfahrung mit Bauch, Herz und Kopf
- Interventionen: Echtzeitaltertraining, Eigene Version etc.
- Einzeldemonstrationen

Angaben zur Person:

Gabriela v. Witzleben, Jahrgang 1961 ist Heilpraktikerin für Psychotherapie und Leiterin des Instituts für Triadische Systemik (I.T.S.) in Konstanz. Tätig in eigener Praxis für Psychotherapie und Coaching und als Fortbildungsleiterin am Institut.

Schematherapie in der Lebensberatung und für die Arbeit mit Paaren

2

Dipl.-Psych. Dr. Jaana Markela-Lerenc

Zur Gruppenarbeit

In diesem Workshop werden einerseits Möglichkeiten und Techniken erprobt, den Partner in eine Beratung mit einzubeziehen (real oder imaginativ) und andererseits soll die schematherapeutische Vorgehensweise in der Paarberatung vorgestellt werden.

Dieser Workshop richtet sich also an diejenigen, die mit Paaren arbeiten, aber auch an diejenigen, die mit einzelnen Personen arbeiten.

Schematherapie bietet einen neuen und vielversprechenden Blick in die Beziehungsprobleme. Sie bietet Konzepte, die das heutige Erleben und Verhalten in der aktuellen Interaktion mit der Vergangenheit verbindet und verständlich machen. Es ermöglicht dadurch ein tieferes Verständnis des heutigen Beziehungsmusters. Das Beispiel mit der Klingelanlage macht es etwas konkreter: warum klingelt es, wenn man auf einen Klingelknopf drückt? Nur wenn im Haus die Klingelanlage installiert ist, klingelt es. Wenn wir dies auf die Lebensfallen und Schemata übertragen: Nur wenn Schemata vorhanden sind, können sie auch ausgelöst werden! Durch Schematherapie bekommen Sie effektive Methoden an die Hand, mit denen Sie die gewohnten negativen Interaktionsmuster verstehen und unterbrechen können. Zusätzlich können heilende Erfahrungen gesammelt werden, da die Wunden aus der Vergangenheit in einem geschützten Rahmen bearbeitet werden können.

Angaben zur Person:

Jaana Markela-Lerenc ist psychologische Psychotherapeutin, Schematherapeutin für Einzel und Paare (Advanced Certified Couple Schema Therapist and Supervisor/Trainer (ISST)). Supervisorin für Kognitive Verhaltenstherapie (ZPP Heidelberg sowie Mannheim) und Schematherapie. Dozentin in den Bereichen Klinische Psychologie, Paartherapie, Sexualität sowie Schematherapie. Sie ist tätig in der privaten Praxis in Heidelberg: Einzel- und Paartherapie plus Supervision sowie Selbsterfahrung.

Widerstand in der Paarberatung

3

Hans-Günter Schoppa

Zur Gruppenarbeit

In diesem Workshop wird das häufige Phänomen betrachtet, dass Beratungsprozesse in Paarberatungen nicht so konstruktiv und dynamisch voranschreiten, wie von der Beratungsperson (unter Umständen aber auch vom Paar) intendiert, erwünscht und erwartet. Hierzu können viele Faktoren beitragen, die sich beim Paar, bei der Beratungsperson wie auch in deren Interaktion beobachten, erschließen und im Weiteren nutzen lassen. Deren Erkenntnis kann zu einem gelasseneren Umgang mit der gesamten Beratungssituation und natürlich auch zu einem deutlichen akzeptierenden Verhältnis gegenüber dem ratsuchenden Paar beitragen. Neben der Beobachtung und dem Verständnis dieser Faktoren wird ein weiterer Teil des Workshops methodische Anreicherungen vorschlagen, mit denen Blockierungen oder Stillstände im Paarberatungsprozess gelockert werden können. Das Konstrukt "Widerstand" wird als für den Beratungsprozess sinnvoll und nutzbar gesehen. Es wird positiv betrachtet als Informationslieferant für Bereitschaft, Motive, Konfliktfelder und bewusste wie unbewusste Zielsetzungen des Paares. Eigene Fallsituationen können eingebracht werden. Der Workshopleiter empfiehlt zur Einstimmung die Lektüre seines Büchleins "Widerstand in der Paartherapie" (2022).

Angaben zur Person:

Hans-Günter Schoppa ist Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor (EKFuL), Fortbildner und Autor. Klientenzentrierter Gesprächspsychotherapeut (GwG), Psychodrama-Therapeut (DFP), Lebens- und Eheberater (EZII/EKFuL). Langjährige Leitung einer Evangelischen Lebensberatungsstelle

in der Region Hannover sowie Tätigkeit als Fortbildungsreferent an der landeskirchlichen Hauptstelle für Lebensberatung in Hannover. Aktuell selbstständige Tätigkeit in Beratung, Supervision und Fortbildung. Autor der Bücher "Verlust des Arbeitsplatzes -mit Arbeitslosigkeit leben" (2010) sowie "Widerstand in der Paartherapie" (2022)

4

Achtsamkeit und Gesellschaft

Dr. Phil. Michael Huppertz

Zur Gruppenarbeit

Der Workshop bietet zunächst eine Einführung in die Haltung und die Praxis der Achtsamkeit. Wir werden mit verschiedensten alltagsnahen Übungen experimentieren. Anwendungsmöglichkeiten in der Beratung werden ebenso besprochen wie mögliche Nebenwirkungen.

Darüber hinaus soll die ethische Problematik und die gesellschaftliche Relevanz des Konzepts diskutiert werden. Die Idee und die Praxis der Achtsamkeit werden neuerdings heftig kritisiert. Führt Achtsamkeit zu Passivität, Gleichgültigkeit, Rückzug ins Private, Fokussierung der Suche nach dem persönlichen Glück? Beruht die Popularität der Achtsamkeit darauf, dass sie gut in eine „Erlebnisgesellschaft“ oder eine „Gesellschaft der Singularitäten“ passt? Das alles in Zeiten, in denen Sensibilität gegenüber globalen Ungerechtigkeiten und Gefahren, Empörung und Wut, Realismus und gemeinsames Engagement notwendig sind?

Der Workshop möchte die Haltung der Achtsamkeit erfahrbar machen und darüber hinaus zeigen, dass sie persönlich, ethisch und gesellschaftlich Orientierung zu geben vermag. Für eine Diskussion dieser Themen wird genügend Zeit sein.

Angaben zur Person:

Dr. Phil., Dipl. Soz. Michael Huppertz ist Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Studium der Soziologie, Philosophie und Medizin. Verschiedene Psychotherapeutische Ausbildungen, seit 1997 Arbeit mit achtsamkeitsbasierter Psychotherapie. Veröffentlichung zahlreicher Bücher zum Thema Achtsamkeit.

Wer bin ich eigentlich? Und bin ich hier richtig?!
Von Umzügen, (Binnen-)Migration, Flucht, und anderen Veränderungen

5

Eva Barnewitz

Zur Gruppenarbeit

Nichts ist so stetig wie der Wandel – und doch ist der Umgang mit Veränderungen für viele Klient*innen eine zentrale Herausforderung in ihrem Leben. Veränderungen des Lebensortes, Veränderungen der eigenen Rollen, die Suche und Formung von Heimat(en) und Identität(en) sind dabei zentrale Faktoren. Und in einer Welt, in der nicht nur deutlich mehr Agilität der Einzelnen vom Arbeitsmarkt gefordert wird, sondern sich auch Geschlechterbilder ständig wandeln und klima- und kriegsbedingte Migration zunehmen, dürfen wir diesen Fragen und den zahlreichen Menschen, die sie einbringen, mit Leichtigkeit und Klarheit begegnen. Sowohl die Systemische Beratung, die Impact Therapie, Traumapädagogik und auch der Blick auf transgenerationale Fragen bieten wertvolle Ansätze, die die Basis dieses Workshops bilden. Anhand von Impuls-Vorträgen, Fallbeispielen, Mini-Demos und Übungen werden wir nicht nur unsere Klient*innen im Fokus halten, sondern auch mit sanften Augen einen Blick in den eigenen Spiegel wagen und uns fragen „Wer bin ich eigentlich? Und bin ich hier richtig?!“

Angaben zur Person:

Eva Barnewitz ist Psychologin (M.Sc.), Impact Therapy Associate, Trauma-Therapeutin, Dozentin an verschiedenen Systemischen und Verhaltenstherapeutischen Instituten; Notfallpsychologische und Traumatherapeutische Ausbildungen in der zivilen Seenotrettung, in Kriegs- und Krisengebieten und in Deutschland; Systemische Familientherapeutin, Beraterin und Supervisorin in eigener Praxis.

6

Da ist ein Sehnen in uns - Impulse für die persönliche Entwicklung mit dem Zürcher Ressourcen Modell

Carola Kalitta-Kremer

Zur Gruppenarbeit

Bin ich hier richtig? – Orientierungsraum Suhl 2024 – Unter der Leitfrage der diesjährigen Tagung lädt dieser Workshop dazu ein, innezuhalten, hinzuspüren und wahrzunehmen, wo sich ein Wunsch nach Veränderung in uns meldet.

Dabei nutzen wir das spannende Werkzeug des Zürcher Ressourcen Modells. Wir kommen uns selbst gut auf die Spur und gewinnen Impulse für einen achtsameren und uns gemäßen Umgang mit uns selbst.

Das Zürcher Ressourcen Modell wurde Anfang der 90er Jahre von Frank Krause und Maja Storch an der Universität Zürich entwickelt und beruht auf aktuellen psychologischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Fühlen, Lernen und Handeln. Es lädt dazu ein, eigenen Bedürfnissen zielsicher auf die Spur zu kommen, Wünsche nach Veränderung und Entwicklung auf lustvolle Weise in den Blick zu nehmen und sie konkret im Leben umzusetzen.

Im Seminar haben die Teilnehmer/innen Gelegenheit, ein eigenes persönliches Thema mit Hilfe des Zürcher Ressourcen Modells zu bearbeiten. Zugleich erproben sie ein Werkzeug, das bei ihrer künftigen Arbeit mit Menschen kostbar und wirkungsvoll sein kann.

Da das ZRM nur einen formalen Rahmen vorgibt und die Inhalte frei eingebracht werden können, ist es universell einsetzbar, egal ob es darum geht, sich für neue Perspektiven zu öffnen, mehr Mut und Selbstbewusstsein zu entwickeln oder – im Sinne des Tagungsthemas – Impulse für die eigene Standortbestimmung und Neuorientierung zu gewinnen.

Methode: Wechsel aus kurzen Impulsvorträgen, Kleingruppen- und Einzelarbeiten, bei denen der fünfschrittige Prozess des Zürcher Ressourcen Modells einmal ganz durchlaufen wird. Dabei erarbeitet jede/r Teilnehmer/in ein eigenes Thema und erlebt am eigenen Prozess die auf Veränderung zielende Wirkkraft des Modells.

Angaben zur Person:

Carola Kalitta-Kremer ist seit 2004 selbständig als Trainerin, Mediatorin und Coach. Zuvor neun Jahre Tätigkeit als Leiterin Unternehmenskommunikation bei einem Unternehmen der Lebensmittelindustrie.

Schwerpunkte der Seminarthemen: Konfliktmanagement, Teamentwicklung, Mitarbeiterführung, Selbstmanagement.

Studium und Qualifikationen: Diplomkommunikationswirtin (HdK, Berlin), Kommunikationsberaterin (IWL nach Schulz von Thun, München), Mediation (IME, Bielefeld), Zürcher Ressourcen Modell, Enneagramm, Gewaltfreie Kommunikation, Logotherapie, Wertimagination.

7

**LSBTI...* - wie ging das noch gleich weiter?
Sensibel beraten in einer diversen Welt**

Lea Wortmann

Zur Gruppenarbeit

Die Frage „Bin ich (hier) richtig?“ bewegt queere Klient:innen nicht erst bei der Anmeldung an einer EFL Beratungsstelle - sondern oft ein Leben lang. Auch wir als Berater:innen stellen uns vielleicht die Frage: „Bin ich für dieses Thema überhaupt die richtige Ansprechperson?“ In dieser doppelten Unsicherheit liegt der Ausgangspunkt unseres Workshops.

Während das LSB (Lesbisch, Schwul, Bisexuell) inzwischen gesellschaftlich zunehmend mehr verstanden und akzeptiert wird, ist der Rest des Akronyms TIQ* (Trans*, Inter*, Queer) vielen von uns noch fremd. Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, sich mit den Entwicklungen in diesem noch jungen Themenfeld auseinanderzusetzen und die eigene Haltung in all ihren Facetten zu reflektieren. Der Fokus liegt hierbei auf der Beratungspraxis: Was tun, wenn der eigene Umgang mit Sprache plötzlich für Irritation beim queeren Gegenüber sorgt? Wie kann Sprachsensibilität gelingen? Wie zeichnet man ein Genogramm mit Menschen, die sich weder als Kreis noch Rechteck identifizieren? Und wie können wir alle diversitätssensibler unterwegs sein - auch ohne alle Farben des Regenbogens zu kennen?

Es wechseln sich theoretische Inputs mit Austausch- und Reflexionsrunden sowie Selbsterfahrungsübungen und Rollenspielen zum Umgang mit den (noch) fremden Gesprächssituationen ab.

Angaben zur Person:

Lea Wortmann ist Psychologin (M.A.), ausgebildet in klientenzentrierter Beratung (COSCA) und i.A. zur klinischen Sexologin und Ehe-, Familien- und Lebensberaterin

/ Master of Counseling. Für die Diözese Rottenburg-Stuttgart konzipierte und begleitete sie drei Jahre lang Projekte im Bereich sexuelle Bildung, Prävention und Diversität. Aktuell ist sie in Freiburg im Breisgau an der Psychologischen Beratungsstelle der Evangelischen Kirche in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung tätig.

Facetten von Einsamkeit

8

Renate Oetker-Funk

Zur Gruppenarbeit

Die zunehmende Einsamkeit von Menschen ist spätestens seit der Covid-Pandemie in den Fokus der Sozialpolitik gerückt. Im workshop möchte ich die unterschiedlichen Facetten von Einsamkeit beleuchten. Dazu gehören Befunde aus der gegenwärtigen Einsamkeits-Forschung, Überlegungen zu den gesellschaftlichen Hintergründen und zu psychosozialen Maßnahmen, aber auch die Unterscheidung von „schlechter“ und „guter“ Einsamkeit (nach dem norwegischen Philosophen Lars Svendsen). Wir beschäftigen uns mit unseren eigenen Einsamkeitserfahrungen und mit kurzen Texten von Dichtern, Philosophen und spirituell Suchenden. Und mit dem Konzept der „existentiellen Einsamkeit“, das in der humanistischen Psychotherapie, vor allem von Irvin D. Yalom, entwickelt wurde. Im kollegialen Austausch möchte der workshop zum eigenen Selbstverständnis und zur Begleitung von Einzelnen und Paaren beitragen.

Angaben zur Person:

Renate Oetker-Funk ist Diplom-Theologin, Diplom-Pädagogin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (BAG). Mitarbeiterin in der Psychologische Beratungsstelle Tübingen bis 2019; langjährige Tätigkeit als Mentorin in EFL-Weiterbildungskursen und in der Entwicklung von Beratungs- und Weiterbildungskonzepten; als Rentnerin weiterhin Beratungspraxis und Fortbildungsangebote.

9

**Bin ich richtig in meinem Körper? –
Recht hat er jedenfalls immer!**

Claudia Thiel

Zur Gruppenarbeit

Neuere Erkenntnisse der Neurowissenschaften zeigen uns, welchen Stellenwert der Körper für unser seelisches Erleben, für unser ganzheitliches Wohlbefinden und für unser Lern(un)fähigkeit hat. Somit ist seine Bedeutung innerhalb von Beratungskontexten nicht zu überschätzen – weder für diejenigen, die beraten, noch für die, die beraten werden.

Darum sollen die eigenen Körpererfahrungen mit Übungen aus der Bioenergetischen Analyse (Alexander Lowen) im Mittelpunkt dieses Workshops stehen. Hierbei werden wir uns zum einen mit den fünf Charakterstrukturen beschäftigen, die sich körperlich manifestieren. Dabei nehmen wir unsere eigene Nähe oder Ferne zu ihnen wahr und entwickeln ein erstes Gespür für körperliche Strukturen unserer Klienten. Zum anderen wird die körperorientierte Entspannungstechnik Tension/Trauma Releasing Exercises (TRE®) von David Berceli vermittelt und eingeübt. Vorerfahrungen sind nicht erforderlich, wohl aber die Bereitschaft, Erfahrungen mit dem eigenen Körper zu machen. Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf Personen begrenzt. Bequeme Kleidung und ggf. dicke Socken sind hilfreich.

Angaben zur Person:

Claudia Thiel (1967) ist Pfarrerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Ehe- und Lebensberaterin (EZI), Bioenergetische Übungsgruppenleiterin, Internationale Trainerin für Tension/Trauma Releasing Exercises (TRE®) u.a.m. Nach langjährigen Tätigkeiten als Polizeipfarrerin, Militärpfarrerin und Referentin für Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Bundeswehr arbeitet sie heute als Klinikseelsorgerin in der Psychiatrischen Klinik Bad Schussenried. Mehrjährige Nebentätigkeit als Beraterin und Körpertherapeutin.

Mit Suizid und Suizidalität umgehen – eine Herausforderung in der Beratung

10

Marion Schenk

Zur Gruppenarbeit

Wenn alles infrage gestellt wird, was mache ich dann? Der Workshop stellt sich den Herausforderungen im Umgang mit Suizidalität und vollendetem Suizid. Er beleuchtet die Kommunikation, wenn alles infrage gestellt wird, wenn es scheinbar keinen Halt und keine Orientierung mehr gibt. Er zeigt, wie Kontakt nach einem Suizidversuch und mit Hinterbliebenen nach Suizid aussehen kann, und er befasst sich mit den spezifischen Besonderheiten des psychischen Erlebens Betroffener.

Durch einfühlsames Herangehen, Praxisbeispiele und Austausch eigener Erfahrungen, werden Sie in die Lage versetzt, Ihre Kompetenz in Bezug auf diese „Tabu-Themen“ zu erweitern. Sie erfahren Hintergründe und Zusammenhänge, Sie verstehen Abläufe und Entwicklungen, Sie erhalten Handwerkszeug und lernen, Betroffenen sicher zu begegnen. Gleichzeitig stabilisieren Sie

Ihre Persönlichkeit und entwickeln sich weiter, da auch eigene Erfahrungen einbezogen werden. Durch die (wieder) erlangte Sicherheit und Orientierung zu diesen verunsichernden Themen stärken Sie Ihre Selbst- und Beratungskompetenz.

Der Workshop bietet unter anderem Antworten auf Fragen:

- Wie kann ich sicherer mit den Themen Suizid und Suizidalität umgehen und Betroffene ohne Angst ansprechen und unterstützen?
- Wie stabilisiere und stärke ich meine innere Haltung und mein Selbstwertgefühl beim Reflektieren eigener Erfahrungen im privaten und/oder beruflichen Alltag?

Im Workshop wird ein hoher Praxisbezug gewährleistet durch das Zusammenspiel von theoretischem Input und praktischen Erfahrungen inklusive Erarbeitung eigener Handlungsoptionen sowie durch Fallbeispiele und gegenseitigen Austausch.

Angaben zur Person:

Marion Schenk ist Dipl. Betriebswirtin, seit 2005 selbständig tätig, Systemische Beraterin (DGSF), wingwave®-Coach (ECA), Psychodynamische Supervisorin (DGSv), Trauerbegleiterin und Trainerin, Methodenentwicklerin und Fachbuchautorin 2014 „Suizid, Suizidalität und Trauer“, 2021 „Empathie und Mitgefühl in Trauerbegleitung und Beratung“, 2023 „Das Habitogramm – systemisch, praktisch, gut“. Arbeitsschwerpunkt: Suizidalität und Suizid sowie Bedeutung innerdeutscher Migration im Kontext Beratung.

Eine Einführung in Neurodiversität und Herausforderungen neurodiverser Beziehungen

11

Constanze Schwärzer-Dutta

Zur Gruppenarbeit

Der Begriff der Neurodiversität beschreibt die Tatsache, dass unsere Gehirne verschieden sind und steht dafür, diese Unterschiede ebenso respektvoll und wertschätzend wie andere Formen von Vielfalt zu behandeln. Neurodiversität ermöglicht Liebenden, einander zu ergänzen, fordert sie und uns als Beratende aber auch dazu heraus, Raum für teilweise gegensätzliche Bedürfnisse zu schaffen und erlittene Benachteiligungen anzuerkennen, auszugleichen und wo möglich zu beenden.

In diesem Workshop werden Teilnehmende gemeinsam mit der autistischen Moderatorin oberflächliche Wahrnehmungen von Neurodiversität und die Trennung zwischen Normalität und Abweichung hinterfragen. Zugleich wird für die häufige Ausgrenzung neurodivergenter Personen und Probleme neurodiverser Paare sensibilisiert und aufgezeigt, wie Beratende ein inklusives Umfeld für diese Ratnehmenden schaffen können.

Angaben zur Person:

Constanze „Conni“ Schwärzer-Dutta ist die erste zertifizierte Paarberaterin für neurodiverse Paare in Deutschland. Als autistische Frau lebt sie selbst seit 25 Jahren in einer neurodiversen Partnerschaft und Familie. Auch als Antidiskriminierungstrainerin und als Aktivistin für Reproduktive Gerechtigkeit versucht sie ihren Teil zu einem gerechten und wertschätzenden Umgang mit Unterschieden in der Gesellschaft beizutragen.

K KONTAKTDATEN

Vorträge

Dr. Dieter Funke

Getrudisplatz 15
40229 Düsseldorf
02 11-9216830
drfunke@t-online.de
www.dr-dieter-funke.de/

Workshops

Gabriela von Witzleben

Mannheimer Str. 22
78467 Konstanz
07531/7 26 04 87
0171/4 21 14 62
gabriela@von-witzleben-coaching.de
www.triadische-systemik.de
www.von-witzleben-coaching.de

Dipl.-Psych. Dr. Jaana Markela-Lerenc

Rohrbacher Str. 72
69115 Heidelberg
0151-15580615
06221 9986741
praxis@psychotherapie-markela.de
www.psychotherapie-markela.de

Hans-Günter Schoppa

Manteuffelstraße 4
30163 Hannover
0511-660305
hgschoppa@web.de
www.psycho-drama-paarberatung.de

Dr. Phil. Michael Huppertz

Kreuz 10a
85625 Glonn
0173-8522937
mihup@web.de
www.mihuppertz.de

Eva Barnewitz

Zur Friedrichshöhe 30
78464 Konstanz
0176 70 56 3907
info@impact-therapy.de
www.impact-therapy.de

Carola Kalitta-Kremer

Tulpenstr. 1
33790 Halle (Westf.)
05201 828077
Carola@Kalitta-Kremer.de
www.kalitta-kremer.de

Lea Wortmann

Lerchenstraße 26
79104 Freiburg im Breisgau
0157-88535594
wortmannlea@outlook.de

Renate Oetker-Funk

Ursrainer Ring 24, 72076 Tübingen
0163-7606207
renate.oef@web.de

Claudia Thiel

Mennisweiler Str. 3,
88410 Bad Wurzach
0151-16954398
thielcl@t-online.de
www.dgsv.de/berater/claudia-thiel/

Marion Schenk

Eschenburgstr. 16
23568 Lübeck
0451 - 20 20 75 14
Mobil: 0151-23607114
info@luebeck-horizont.de
<https://luebeck-horizont.de/>

Constanze Schwärzer-Dutta

c/o Gender Queer e.V.
Donaustr. 52
12043 Berlin
constanze.schwaerzer@gmx.net
<https://autistic-love.de>

VORSTAND DES BUNDESVERBANDES

Alfons Gierse, Vorsitzender

Bistum Münster
Tel.: 04471 930275
gierse@bv-efl.de

Karen Kunze, Geschäftsführerin

Tel.: 0171-244897
kunze@bv-efl.de

Dr. Petra von der Osten, Vorstandsmitglied

Erzdiözese Paderborn
Tel. 02 31 – 18 48 225
Email: von-der-osten@bv-efl.de

Susanne von Gönner, Vorstandsmitglied

Erzdiözese Hamburg
Tel: 040 – 77 35 32
Email: von-goenner@bv-efl.de

BIN ICH HIER RICHTIG? - ORIENTIERUNGSRAUM SUHL 2024

Ulrich Hoffmann, Vorstandsmitglied

Bistum Augsburg

Tel.: 0731 970 59 40

hoffmann@bv-efl.de

ulrich.hoffmann@beziehung-leben.de

Madlen Roebuck, Vorstandsmitglied

Bistum Aachen

02161-898788

roebuck@bv-efl.de

Kathrin Hövel, Geschäftsstelle

Schmalestraße 14

48429 Rheine

Tel.: 01520-5926676

geschaeftsstelle@bv-efl.de

Auf der Homepage des Verbandes (www.bv-efl.de) finden Sie mehr über die Vorstandsmitglieder und ihre Aufgabengebiete.





TEILNAHMEBEDINGUNGEN



1. Anmeldung

Den LINK für das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Webseite <https://www.bv-efl.de>

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet.

Geben Sie bitte drei Arbeitsgruppenwünsche an. Die Zuweisung zur Arbeitsgruppe findet erst nach Eingang der Studiengebühr statt. Wenn weniger als drei Arbeitsgruppen angegeben sind, wird die Anmeldung eine Woche später berücksichtigt. Die Anzahl der Teilnehmenden je Arbeitsgruppe ist begrenzt. Ein Wechsel der Arbeitsgruppe zu Beginn oder auch während der Tagung ist nicht mehr möglich.

Anmeldeschluss für die Gesamttagung:

28. Februar 2024

Bei Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich gerne an:

Geschäftsstelle des Bundesverbandes Katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V.

Kathrin Hövel

Schmale Str. 14

48432 Rheine

Tel.: 01520-5926676

E-Mail: geschaeftsstelle@bv-efl.de

2. Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr beinhaltet die Studiengebühr sowie drei Übernachtungen im Ringberg Hotel**** mit reichhaltigem Frühstücksbüfett, Mittag- und Abendessen als Büfett inkl. Tischgetränke, festlichem Abend mit Fest-

BIN ICH HIER RICHTIG? - ORIENTIERUNGSRAUM SUHL 2024

büfett und Tanz, kostenfreie Sauna- und Schwimmbadbenutzung und kostenfreier Diskothek-Besuch am Mittwoch- und Donnerstagabend. Kostenlose Parkplätze stehen auf dem Busparkplatz zur Verfügung. Für Parkmöglichkeiten unmittelbar am Hotel wird eine Pauschale in Höhe von 6,00 €/Nacht vom Hotel erhoben. Diese ist am Abreisetag direkt an das Hotel zu entrichten. Zum Ent- und Beladen der Autos ist das kurzfristige Parken auf dem Parkplatz beim Haus kostenfrei möglich.

Die Tagung ist nur im Gesamtarrangement buchbar. Tagungsgäste, die am festlichen Abend auf Grund von frühzeitiger Abreise nicht teilnehmen können, bitten wir, sich vorab in der Geschäftsstelle oder vor Ort im Tagungsbüro zu melden, damit wir dem Hotel eine ressourcenschonende Planung ermöglichen können.

Mitglieder des Bundesverbandes zahlen:

im EZ 540 €

im DZ 520 €

Nichtmitglieder zahlen:

im EZ 565 €

im DZ 545 €

Sonderkonditionen für Studierende der EFL Masterstudiengänge: Studierende der EFL-Masterstudiengänge oder ähnlicher Weiterbildungen können eine Ermäßigung von 200,-€ erhalten. Diese kann im Online-Anmeldeformular oder direkt unter geschaeftsstelle@bv-efl.de beantragt werden.

Bitte überweisen Sie die entsprechende Tagungsgebühr gleichzeitig mit der Anmeldung auf das Konto:

EFL-Bundesverband

IBAN: DE82 4006 0265 0004 1734 01

BIC: GENODEM1DKM

Den Verwendungszweck bitte folgendermaßen angeben: Gebühr Fortbildungstagung Suhl 2024 – Vorname, Nachname

3. Anmeldebestätigung

Die Bestätigung der Anmeldung erfolgt innerhalb von zwei Werktagen. Die Information über die Arbeitsgruppeneinteilung erfolgt ca. 10 Tage nach Anmeldeschluss. Kriterium für die Gruppeneinteilung ist das Datum des Zahlungseingangs und nicht das Anmeldedatum.

4. Stornierungsbedingungen

Bei Abmeldung bis zum 17. März 2024 wird der eingezahlte Tagungsbeitrag in voller Höhe abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 20€ erstattet.

Bei Abmeldung bis 3. April 2024 wird die Studiengebühr von 100,-€ einbehalten.

Ein Anspruch auf Erstattung besteht nach dem 3. April 2024 nicht mehr. Auch die Unterkunfts- und Verpflegungskosten können dann nicht mehr erstattet werden, da der Veranstalter gegenüber dem Hotel zahlungspflichtig wird.

5. Allgemeine Hinweise

Die Tagung findet statt im:

Ringberg Hotel****

Ringberg 10

98527 Suhl/Thüringen

Tel.: 03681 - 389-0

Tagungsbüro

Mittwoch: 13.30 - 18.00 Uhr 20.30 - 21.00 Uhr

Donnerstag: 08.00 - 09.00 Uhr 10.15 - 10.45 Uhr

13.00 - 14.00 Uhr 15.45 - 16.15 Uhr

Freitag: 08.00 - 09.00 Uhr 10.30 - 11.00 Uhr

13.00 - 14.00 Uhr 15.45 - 16.15 Uhr

Samstag: 9.00 - 10.00 Uhr

Alle Fachvorträge und Arbeitsgruppen finden im Tagungshotel statt. Die Tagungsunterlagen erhalten Sie bei Ihrer Anmeldung im Tagungsbüro (im Foyer des Hotels).

Das Hotel bemüht sich, die Zimmer bereits zu Tagungsbeginn zur Verfügung zu stellen, garantiert werden kann dieses jedoch erst ab 16:00 Uhr. Dafür bitten wir um Verständnis.

6. Akkreditierung als Fortbildungsveranstaltung für Psychologische PsychotherapeutInnen

Die Akkreditierung der Fortbildungsveranstaltung ist bei der Fortbildungskommission für Psychologische Psychotherapeut:innen und Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeut:innen beantragt.

Bitte tragen Sie sich bei Ankunft in die ausgelegte Teilnehmendenliste ein. Die Bestätigung der Psychotherapeutenkammer erhalten Sie noch während der Tagung.

7. Hinweise zur Anreise

Aus ökologischen Gründen empfehlen wir eine Anreise mit der Deutschen Bahn.

Die Fahrt vom Bahnhof zum Hotel organisieren Sie bitte selbst, ggf. in Absprache mit Kolleginnen und Kollegen. Es empfiehlt sich, 2 - 3 Tage vorher ein Taxi zu bestellen. Die Telefonnummer des Taxi-Unternehmens, mit dem das Hotel zusammenarbeitet:
Taxi Sauerbrey, 0 36 81 - 46 45 46.

Die Fahrt vom Hotel zum Bahnhof am Samstag organisiert die Rezeption des Hotels. Bitte melden Sie sich dort mit Angabe der Zeit der gewünschten Abreise. Falls Sie Fahrgemeinschaften mit dem PKW bilden möchten, bitten wir Sie, dies selbst vor Ort zu organisieren.

Blickpunkt EFL-Beratung

Die Fachzeitschrift
des Bundesverbandes



zu beziehen beim Tagungsbüro
oder beim
Sekretariat des Bundesverbandes:
Kathrin Hövel
Schmalestr. 14
48429 Rheine
Tel.: 01520.5926676
E-Mail: geschaeftsstelle@bv-efl.de



www.bv-efl.de